

Heute mit  
STELLENMARKT

# Werdenberger & Obertoggenburger

Amtliches Publikationsorgan – [www.wundo.ch](http://www.wundo.ch)

Stiefmütterchen und Kürbisse

**SCHLEGEL**  
GEMÜSEBAU  
Lagerstrasse 23 • 9470 Buchs  
[www.schlegelgemuese.ch](http://www.schlegelgemuese.ch)

## Vor dem Präsidentsjahr

Simonetta Sommaruga setzt vor ihrem Präsidentsjahr 2015 zusehends linke Akzente. ▶ **SCHWEIZ 17**

## Kampf gegen die Mafia

Ein Priester hat diese Woche ein hochrangiges Anti-Mafia-Treffen einberufen. ▶ **SCHAUPLATZ 28**

**Risch**  
reinigt  
Rohre AG

Isch Not am Ma, am Risch lüt al!  
**0800 077 077**

## REGION

### WILDHAUS

Scheune im Schneesturm von Feuer betroffen ▶ **3**

### BUCHS

Blick hinter die Kulissen des Bundeshauses ▶ **7**

### GAMS

Niemand flog weiter als Michael Rohner ▶ **25**

## Über 200 Caches in der Region

**REGION.** Mit Hilfe von GPS-Empfängern gehen moderne «Schnitzjäger» auf die Entdeckung verborgener «Schätze», die zuvor von Gleichgesinnten versteckt wurden. Geocacher, so heissen die «Jäger», können dabei unterschiedlich schwierige Verstecke anpeilen. In unserer Region gibt es über 200 davon. Man nennt sie Caches. (ht) ▶ **DIE DRITTE**

Anzeige

**diakonieverein**  
WERDENBERG



«Weil es Zeiten gibt, wo alles zuviel wird.»

Hospizgruppe Werdenberg zur Begleitung von Schwerkranken  
Einsatzleitung: 079 627 53 13  
[www.diakonieverein.ch](http://www.diakonieverein.ch)

## INHALT

Ausland	19
Börse	20
Fernsehen & Radio	13
Focus	11
Lokal	3-7
Lokalsport	25
Schaufenster	2
Schauplatz	28
Schweiz	17+18
Sport	22-24
Sudoku	14
Thema	15
Traueranzeigen	9
Veranstaltungskalender	4
Wetter	14
Wirtschaft	21

Verlag: BuchsMedien AG, Bahnhofstrasse 14, 9471 Buchs, Telefon 081 750 02 01, Fax 081 750 02 09, [www.wundo.ch](http://www.wundo.ch) Abo- und Zustellservice: Telefon 081 750 02 00, E-Mail [abo@wundo.ch](mailto:abo@wundo.ch) Redaktion: 9471 Buchs, Telefon 081 750 02 01, Fax 081 756 29 60, E-Mail [redaktion@wundo.ch](mailto:redaktion@wundo.ch) Inserate: Publicitas AG, Bahnhofstrasse 14, 9471 Buchs, Tel. 081 750 07 20, Fax 081 750 07 21, E-Mail [buchs@publicitas.ch](mailto:buchs@publicitas.ch)

Anzeige

**riposa** SWISS SLEEP

**MATRATZEN FESTIVAL**

NEU Festival Natur mit abnehmbarem Daunen-Topper

JETZT FESTIVAL PREISE!

nur **980.-**

Einmaliges Festival-Angebot  
Matratze Jubiläe statt CHF 1450.-

moebelmaerki.ch

**möbel märki**

Rickenbach bei Wil | Jona

# Badewasser wieder 28 Grad

Etwas über ein Jahr war das Badewasser im Hallenbad Flös nur noch 27 statt 28 Grad warm. Die Gemeinde wollte das Energiesparpotenzial testen, das sich nun als zu gering herausstellte.

KATHARINA RUTZ

**BUCHS.** Seit zwei Jahren macht das Buchser Oberstufenzentrum beim Projekt Energo Schweiz mit. Dabei soll Energie durch optimierte Einstellungen gespart werden. Beispielsweise gehört dazu, das Licht weniger lang eingeschaltet zu lassen oder eben auch die Wassertemperatur um ein Grad abzusenken.

## Weniger Chlor

Dies war im Hallenbad Flös seit August 2013 bis vor kurzem der Fall. War der Steuerungscomputer vorher auf 28 Grad eingestellt, war er dies während

der letzten Monate auf 27,2 Grad. Wie gross die Energieeinsparungen dadurch sind, musste in einer aufwendigen Berechnung herausgefunden werden. Die Gemeinde Buchs hat die Ergebnisse kürzlich erhalten. Es stellte sich heraus, dass das Energiesparpotenzial zu gering sei, wie Gemeindepräsident Daniel Gut gegenüber dem W&O sagt. Deshalb wurde die Wassertemperatur sofort wieder auf 28 Grad erhöht, zumal das kältere Wasser auch zu Kritik bei Schwimmlehrern, Eltern von Schwimmschülern und Teilnehmern des Aquafits geführt hatte. Der Schwimmclub Flös hielt sich

in der Sache jedoch immer bedeckt. Nach Aussage der Präsidentin Claudia Berliat war man zwar nicht erfreut über die Senkung der Wassertemperatur, habe jedoch der Gemeinde eine Stellungnahme übermittle.

## Eltern unzufrieden

Dennoch drang von einigen Eltern von Kindern der Schwimmschule und des Synchroschwimmens sowie einigen Teilnehmern des Aquafits nachdrücklichere Kritik zum W&O durch. «Besonders die jüngeren Schwimmerinnen und Schwimmer müssen furchtbar schlottern», hiess es damals, als die

Resultate noch nicht bekannt waren. Hallenbadleiter Stephan Dürst musste nur einzelne Reklamationen behandeln, die direkt zu ihm durchgedrungen sind. «Die Reklamationen zur Wassertemperatur kann ich an einer Hand abzählen», sagt er. Einige Badegäste hätten ihn direkt angesprochen, nach einer Erklärung sei dies aber für die Gäste erledigt gewesen. Im Reklamationsbriefkasten sind nur einzelne Briefe gelandet. Nun ist jedoch der Wirbel um die Wassertemperatur wieder vergessen. Eltern und Schwimmlehrer freuen sich über das wieder 28 Grad warme Wasser. ▶ **LOKAL 5**



Bild: Katharina Rutz

Da die Berechnungen nur ein geringes Energiesparpotenzial ergaben, ist die Wassertemperatur im Schwimmerbecken des Hallenbads Flös bereits wieder von 27 auf 28 Grad erhöht worden.

# Pyro-Zünder wohl unbehelligt

**ST. GALLEN/VADUZ.** Die Kantonspolizei lässt die Ermittlungen gegen unbekannte Fussballfans ruhen, die auf der Rheintalautobahn Pyros gezündet haben. Der Grund: hoher Aufwand bei ungewissen Erfolgchancen.

«Wir haben keine Freude an solchen Bildern und verurteilen die Aktion scharf», betont Polizeisprecher Gian Andrea Rezzoli. Die Aufnahmen, die Mitte September auf der Website einer

Fanggruppierung aufgetaucht waren, zeigen, wie St. Galler Fans vor oder nach dem Match in Vaduz aus einem fahrenden Auto hinaus Pyros zünden.

Rezzoli stellt fest, die Sache sei trotz einiger Hinweise knifflig: Selbst wenn der Polizei eine Autonummer gemeldet worden sei, bleibe unklar, wer die Fackeln gezündet habe. Den Entschluss, nicht mehr aktiv zu ermitteln, begründet die Polizei

wie folgt: Bei der Pyro-Aktion sei niemand zu Schaden gekommen. Deshalb lasse sich ein hoher Aufwand nicht rechtfertigen. «Anders läge der Fall, wenn die Pyros beispielsweise auf der Gegenfahrbahn Verkehrsteilnehmer abgelenkt hätten und deswegen ein Unfall passiert wäre», sagt Rezzoli. Gerüchte, wonach sich ein Unfall bei der Autobahnausfahrt Sevelen wegen der Pyro-Aktion ereignete, haben sich

nicht bestätigt. «Hätten wir die Aktion selbst beobachtet, wären wir mit aller Schärfe eingeschritten», so Rezzoli. Den Zündern hätte nicht nur eine Strafe wegen des Abbrennens der Fackeln gedroht, sondern auch wegen des Hinauslehnens aus einem fahrenden Auto. Nun dürften sie ungeschoren davonkommen, sofern der Polizei nicht doch noch Namen beteiligter Fans gemeldet werden. (dwa)

## Kritik an Behörden nach Attentat in Ottawa

**OTTAWA.** Die Erschiessung eines Soldaten und die Attacke auf das Parlament in der kanadischen Hauptstadt Ottawa haben Fragen zu den Sicherheitsvorkehrungen im Land aufgeworfen. Behörden wurden teils harsch kritisiert. Beim Angreifer handelte es sich laut Medien um einen zum Islam konvertierten Kanadier, der auf einer «Terrorwarnliste» der Behörden stand. Er wurde im Parlament von einem Wächter erschossen. Ein Polizeisprecher bestätigte, dass am Attentat nur dieser Täter beteiligt war. (afp) ▶ **THEMA 15/AUSLAND 19**

## Derby und Spitzenkampf

**GAMS.** Im Fussball in der 4. Liga, Gruppe 3, kommt es diesen Samstag zu einem Höhepunkt. Der FC Gams gegen den FC Haag ist nicht nur ein besonderes Derby, das stets hart umkämpft ist, sondern stellt auch den Kampf um die Tabellenspitze in dieser Gruppe dar.

Beide Teams überzeugten zuletzt mit drei (Gams), respektive zwei Siegen (Haag) in Serie. Das Heimteam geht als Favorit in dieses Derby, wird sich aber hüten, den Gast zu unterschätzen. Die Statistik spricht nämlich für den FC Haag. Seit der Saison 2007/08 kam es zu acht Duellen zwischen den beiden Teams. Sechs davon entschied Haag für sich, eines gewannen die Gams, ein Spiel endete unentschieden. ▶ **LOKALSPORT 25**

## SVP ist bei Ecopop uneinig

Am 30. November stimmt die Schweiz über die Ecopop-Initiative ab. Die Vorlage spaltet die SVP: Während die Parteispitze und die Delegierten der SVP Schweiz eine wuchtige Nein-Parole fassen, gibt es in der Parteibasis viele Ecopop-Befürworter. Sie glauben nicht, dass eine Annahme der Initiative die Masseneinwanderungs-Initiative (MEI) der SVP schwächen würde. Ihre Ja-Parole ist im Gegenteil ein Frust-Votum, mit dem der MEI Nachdruck verliehen werden soll. In den Ostschweizer Kantonen steht die Parolenfassung noch an – und die könnte knapper ausfallen als in anderen Kantonen. (sch) ▶ **SCHWEIZ 18**